



Jahresrückblick

2014

Zweckverband Welterbe
Oberes Mittelrheintal



Unesco-Welterbe
Oberes Mittelrheintal

Zweckverband



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Mittelrheinkirsche und Gartenkultur.....	4
RheinLeuchten.....	6
R(h)einblick Brey.....	8
Welterbe-Fünfkampf.....	10
Workcamp.....	12
Informationsmedien.....	14
Mittelrhein Riesling Charta.....	16
Bildungsmaterialien.....	18
Förderungen.....	20

Herausgeber

Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal
Dolkstraße 19
56346 St. Goarshausen
Fon: 06771 599 445
Fax: 06771 599 607
E-Mail: info@welterbe-oberes-mittelrheintal.de
Website: www.welterbe-oberes-mittelrheintal.de
St. Goarshausen, 2014



Mittelrheinkirsche und Gartenkultur

Das einzigartige Obst aus dem Mittelrheintal

Etwa 80 alte Süß- und Sauerkirscharten wurden in den vergangenen Jahren im Mittelrheintal von Experten gefunden, untersucht, nachgezogen und durch Neuanpflanzungen gesichert. Damit wird ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Sortenvielfalt geleistet, denn in kaum einer anderen Region Deutschlands sind so viele unterschiedliche Kirscharten zu finden wie im Mittelrheintal. Und zahlreiche dieser Sorten sind deutschlandweit einmalig.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist die Qualifizierung von Akteuren zur Pflege der Bäume. In einem Schnittseminar konnten im März 2014 an die 30 Teilnehmer von der Kirschenexpertin Frau Dr. Braun-Lüllemann die Feinheiten des Baumschnitts erlernen. Im November 2014 wurden in St. Goarshausen, Kestert und St. Goar weitere Kirschbäume gepflanzt. Gemeinsam mit der aus Funk und Fernsehen bekannten Gartenbauingenieurin Heike Boomgaarden konnten interessierte Bürger Kirschbäume pflanzen und auch gewinnen. So durften sich 24 Teilnehmer einen Mittelrheinkirschbaum für ihren eigenen Garten mitnehmen. Weitere Städte und Gemeinden aus dem Welterbegebiet wollen im nächsten Jahr historische Mittelrheinkirschbäume pflanzen. Parallel dazu fand sich eine Gruppe aus Erzeugern und Herstellern zusammen, um gemeinsam mit dem Aufbau einer Spezialitätenmarke der Mittelrheinkirsche zu beginnen.

Den schönsten Gärten im Oberen Mittelrheintal galt die Aufmerksamkeit wieder am Tag der offenen Welterbe-Gärten im Juni 2014. Die rund 30 großen und kleinen Garten- und Parkanlagen der „Route der Welterbe-Gärten“ waren wie in den Jahren zuvor der Öffentlichkeit zugänglich. In vielen Welterbe-Gärten wurden gesonderte Führungen angeboten. Einige „Welterbe-Gärtner“ ließen sich im Vorfeld zum Welterbe-Tag zu Gartenführern ausbilden. In einem halbtägigen Weiterbildungsangebot, das durch den Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal organisiert worden war, stand die Frage im Mittelpunkt, welche Anforderungen an eine spannende und interessante Gartenführung gestellt werden.

RheinLeuchten



Lichtkunst von Rüdesheim bis Koblenz

Im April 2014 hat der Zweckverband in Kooperation mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz ein großes Lichtkunstfestival veranstaltet, das nun alle zwei Jahre wiederholt werden soll: Das RheinLeuchten.

Auf der **Festung Ehrenbreitstein**, einem der touristischen Highlights im Welterbe, wurde ein Licht-Parcours durch das gesamte Innere des imposanten Bauwerks inszeniert. Insgesamt wurden sieben kleine, mittlere und große Licht- und Klanginstallationen angeboten. Auf dem Oberen Schlosshof stand als großes Highlight ein 3D-Video-mapping auf dem Programm. Wie bereits 2013 war Lichtkünstler Wolfram Lenssen vom ForumInterart aus Dortmund für die Produktion verantwortlich.

Spielerisch und bunt ging es durch die Jahrhunderte der **Burg Rheinfels** in St. Goar - vom mühsamen Aufbau über die Blütezeit bis zum Niedergang der imposanten Burganlage. Eine 360°-Panorama-Show versetzte die Zuschauer mitten ins mittelalterliche Burgleben. Wie bereits 2009 wurde die Burg Rheinfels vom Atelier Skertzò aus Paris inszeniert, den französischen Super-Stars unter den Videokünstlern.

In der **Classic-City** in Rüdesheim wurde die legendäre Asbach-Gasse durch Klang und Licht komplett verändert. Auf dem Weg durch die Asbach-Gasse entwickelte sich die Inszenierung zu einer Mischung aus Tradition, Rheinromantik und purer Energie. Den Abschluss bildete ein Video-mapping auf der Feldtorhalle. Für die Classic-City in Rüdesheim wurde der Stuttgarter Lichtkünstler Kurt-Laurenz Theinert engagiert.

R(h)ein-Blick Brey



R(h)ein-Blick auf die Marksburg

Nach den R(h)ein-Blicken am Fuß der Loreley, am Hafen Hunt in St. Goar und nördlich von Lorchhausen wurde 2014 der vierte R(h)ein-Blick in Brey fertiggestellt.

Der Platz am Rhein, vis-à-vis zur Marksburg, ist einer der schönsten Orte zum Verweilen in Brey. Da der Standort in die Jahre gekommen war, war es umso erfreulicher, dass die Gemeinde Brey gemeinsam mit der Verbandsgemeinde Rhens die Initiative ergriff und an den Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal herantrat, um die Möglichkeiten auszuloten, genau dort einen der neuen R(h)ein-Blicke zu installieren und damit eine Aufwertung der Fläche zu erreichen.

Der R(h)ein-Blick in Brey ermöglicht nun einen direkten Zugang zum Fluss durch Sitzstufen und lädt damit zum Genießen der einzigartigen Kulturlandschaft ein. Eine vier Meter hohe, illuminierte Stele aus Stahl und Plexiglas zeigt den Verlauf des Rheins im Welterbe mit dem Standort in Brey. Strom erhält die Stele über ein Solarmodul, das in den Deckel der Stele integriert ist.

Das Konzept wurde im Rahmen eines Wettbewerbs von BIERBAUM.AICHELE.architekten gemeinsam mit PGM-Architekten-Innenarchitekten entwickelt. Es beinhaltet wiederkehrende Gestaltungselemente, die durch ihre Modulhaftigkeit an jeden Standort angepasst werden können. Mit ihrem Entwurf hatten sie sich 2009 gegen 22 andere Büros durchgesetzt.

An jedem R(h)ein-Blick ist ein zum Standort passendes Zitat in die Grundplatte der Stele eingelassen. In Brey stammt das Zitat aus Heinrich Heines „Buch der Lieder“:

*„Berg‘ und Burgen schaun herunter, in den spiegelhellen Rhein,
und mein Schiffchen segelt munter, rings umglänzt von Sonnenschein.“*

Welterbe-Fünfkampf



Mit Ehrgeiz und Augenzwinkern durch die Mittelrhein-Arena

Seit August 2014 kann im Oberen Mittelrheintal der Welterbe-Fünfkampf bestritten werden. Fünf Disziplinen müssen angehende Fünfkämpfer absolvieren: Fähre oder Schiff fahren, Riesling verkosten, Burg besichtigen, Wandern am Rhein und regionale Spezialitäten genießen.

Rund 90 Austragungsorte bieten den Teilnehmern die Möglichkeit, eine ihrer Herausforderungen anzugehen. Mit dabei sind alle bewirtschafteten Burgen, alle im Welterbe Oberes Mittelrheintal verkehrenden Fähren und Schifffahrtlinien, die Welterbe-Gastgeber, viele Mittelrhein-Winzer und RheinSteig- beziehungsweise RheinBurgenWeg-Partner. Zur Teilnahme genügt eine Stempelkarte, die in allen Austragungsorten und Touristinformationen im Welterbe kostenlos ausgegeben wird. Die Disziplinen können in selbstgewählter Reihenfolge und unbestimmter Zeit durchlaufen werden. Hat der Teilnehmer die jeweiligen Disziplinen erfolgreich „bezwungen“, erhält er an den Austragungsstätten eine Teilnahmebestätigung per Stempel. Alle Einsender, die den Fünfkampf erfolgreich absolviert haben, erhalten ein Welterbe-Überraschungspräsent, das die Erinnerungen an diesen sympathischen Wettkampf wach halten wird.

Durch den Welterbe-Fünfkampf werden die typischen Markenkern des Mittelrheintals - Naturlandschaft, Gastlichkeit, Romantik, Genuss, Geschichte - und deren Erlebbarkeit in den Fokus gestellt. Die Teilnehmer lernen während des Fünfkampfes die vielen Facetten der Welterbe-Region Oberes Mittelrheintal ungezwungen und nach eigenen Vorlieben kennen. Hierdurch soll die Wahrnehmung der Werte des Welterbes Oberes Mittelrheintal gesteigert werden.

Seit Beginn des Welterbe-Fünfkampfs wurden über 4.500 Stempelkarten ausgegeben. Viele Gastronomen, Hoteliers und Touristinformationen berichteten dem Zweckverband von einer positiven Nachfrage und begeisterten Fünfkampf-Teilnehmern.



Workcamp

In Teamarbeit das Welterbe pflegen

Zwölf Jugendliche und junge Erwachsene aus aller Welt besuchten im September 2014 das Welterbe Oberes Mittelrheintal. In einem internationalen Jugendworkcamp bearbeiteten sie zwei Wochen lang ehrenamtlich ökologisch wertvolle Wiesen und Weinbergsbrachen und errichteten eine Trockenmauer.

Der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal veranstaltete das Workcamp gemeinsam mit der Mittelrhein-Riesling-Charta und der FörderInitiative Natur- und Kulturlandschaft Loreley/Mittelrhein e.V. (FINK). Die Maßnahme stand ganz in der Tradition der UNESCO, die mit der Freiwilligenarbeit Ziele der internationalen und regionalen Zusammenarbeit durch das Teilen von Wissen und den Aufbau operativer Partnerschaften verfolgt.

Die Idee zum Workcamp stammt aus ViTour - einem Netzwerk zum Erfahrungsaustausch mit anderen Welterbestätten in Europa. Beratung zum Workcamp erhielt der Zweckverband so zum Beispiel aus der Wachau (Österreich) und Cinque Terre (Italien), welche bereits seit einigen Jahren Workcamps durchführen und damit positive Erfahrungen gesammelt haben.

Für fachkundige Unterstützung im Gelände sorgte der ortsansässige Winzer und Mitstreiter der Mittelrhein-Riesling-Charta Heinz-Uwe Fetz. Außerdem standen den Teilnehmern Werner Sopp sowie weitere Mitglieder des FINK e.V., der Biotopbetreuer Martin Unfricht, der Naturschutzbeauftragte der Gemeinde Filsen Dietmar Runkel sowie der Obernhöfer Winzer Helge Ehmann beratend zur Seite.

Für die Jugendlichen war das Workcamp eine tolle Gelegenheit, die Region kennenzulernen und sich gegenseitig austauschen. Somit dient das Workcamp auch der Völkerverständigung.



Informationsmedien

R(h)eingeblättert und angeklickt

Die administrative Zersplitterung des Welterbetals spiegelt sich auch in der Medienlandschaft wider. Zahlreiche Printmedien wie Tageszeitungen und Verbands- und Mitteilungsblätter der einzelnen Verwaltungen können keine einheitliche Berichterstattung über das Mittelrheintal sicherstellen. Nach vielen Gesprächen und Lösungsansätzen wurde mit dem UPRESS-Verlag ein Partner gefunden, der den Wunsch nach einem einheitlichen, rheinübergreifenden Informationsmedium nun erfüllen kann.

Im Dezember 2014 erschien die erste Ausgabe der Zeitung „R(h)eingeblättert“. Gemeinsam mit der Romantischen Rhein Tourismus GmbH wird der Zweckverband viermal im Jahr mit dieser Zeitung die wunderbare Landschaft mit all ihren Attraktionen, die Projekte und Ideen, aber vor allen Dingen die Menschen aus dem Oberen Mittelrheintal vorstellen. Die Zeitung liegt unter anderem in allen Tourist-Informationen und Verwaltungen im Mittelrheintal aus.

Ob große, mehrjährige Projekte oder ehrenamtlich gestützte Maßnahmen - „R(h)eingeblättert“ möchte allen Akteuren und ihren Aktivitäten eine noch größere öffentliche Wahrnehmung verschaffen. Dies ist als Anerkennung gedacht und soll außerdem auch Beispiele geben und Andere zum Mitmachen und Weitersagen veranlassen.

Darüber hinaus wird die „Webpräsenz Welterbe“ immer weiter ausgebaut. Das Webseiten-Grundgerüst, das seit 2010 existiert, wird allen Städten und Gemeinden im Welterbebereich kostenlos zur Verfügung gestellt. Sowohl Serverkosten als auch Softwareaktualisierungen oder technische Erweiterungen wie der Zweisprachigkeit oder der mobilen Darstellung trägt der Zweckverband. Viele Gemeinden haben das Angebot mittlerweile angenommen und jährlich kommen weitere hinzu.



Mittelrhein Riesling Charta

Kulturlandschaft erhalten, Riesling genießen

Ziel der Mittelrhein Riesling Charta ist es, den traditionellen Weinanbau in Handarbeit und im Terrassenbau zu erhalten, zu schützen und nachhaltig zu vermarkten. Mit der Charta verpflichten sich die Winzer und ihre Partner zu einheitlichen Qualitätsrichtlinien.

Inspiziert wurde die Charta durch die „Vinea Wachau“ in Österreich. Hier wurde das persönliche Engagement und der hohe Standard der Qualitätskriterien vorbildlich in einem Zusammenschluss der Winzer präsentiert. Nach regem Austausch einigten sich - angelehnt an dieses erfolgreiche Konzept - auch Winzer am Mittelrhein auf eine gemeinsame Charta.

Der Aufbau der Mittelrhein Riesling Charta war ein LEADER-finanziertes Projekt. Bereits während der Entwicklung der Charta war klar, dass eine enger Verknüpfung zwischen Winzern, Touristern und dem Welterbe Synergien mit sich bringt.

Seit 2014 besteht daher eine Kooperation zwischen der Mittelrhein Riesling Charta, der Romanischen Rhein Tourismus GmbH und dem Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal. Der Zweckverband ermöglicht mit einem eigenen Marketingbudget zum Beispiel die Aktualisierung der Internetseite, die Teilnahme an Seminare oder die Produktion von einheitlichen Werbematerialien.

Der Zweckverband ist Mitglied im Arbeitskreis der Mittelrhein Riesling Charta und berät und unterstützt in vielen Angelegenheiten. Das Interesse, den Mittelrhein als Kulturerbe zu schützen, nachhaltig zu bewahren und für zukünftige Generationen kulturell, sozial und wirtschaftlich zu gestalten, eint die Mitglieder der Mittelrhein Riesling Charta und den Zweckverband.

Bildungsmaterial



Welterben vorbereiten

Welterbestätten wie die Kulturlandschaft des Oberen Mittelrheintals sind nicht nur Vermächtnisse aus unserer Vergangenheit, sondern ein Erbe, das erhalten und geschützt werden muss. Doch warum erhalten wir mittelalterliche Burgruinen, Denkmäler des Kaiserreiches oder Kulturlandschaften am Rheinufer?

Es handelt sich um ein bedeutsames, unersetzliches und geschichts- wie geschichtenintensives Beispiel des Lebens und der Inspiration. Welterbestätten wie das Obere Mittelrheintal sind unsere Prüfsteine, unsere Bezugspunkte, unsere Identität und unsere Orientierung. Sie sind im besten Sinne das, was Pädagogen unter einem außerschulischen Lernort verstehen.

Bereits in der Schule muss das Erbe als hohes, zu schützendes Gut den Schülern erfahrbar gemacht und somit eine besondere Verbindung und ein hohes Verständnis für die eigene Heimat geweckt werden. Zu diesem Zweck hat der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal nun eine Lehrerhandreichung für rheinland-pfälzische und hessische Lehrkräfte entwickelt.

Dank eines länderübergreifenden Redaktionsteams entstand eine umfassende Grundlage für den Unterricht mit einem breiten Themefeld von der Baukultur über den Weinbau bis zur Windkraft.

Förderungen



Ein bunter Strauß aus Maßnahmen und Veranstaltungen

Im Jahr 2014 förderte der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal wieder zahlreiche Projekte:

Dazu zählte unter anderem das **Mittelrhein Musik Festival** mit einem bunten Programm aus Klassik, Jazz und Theater sowie die **Magic Bike 2014**, das legendäre Motorrad-Event in Rüdesheim.

Mehr als 1.500 Demonstranten kamen zur **Kundgebung gegen Bahnlärm** in Rüdesheim, die ebenfalls durch eine Förderung des Zweckverbandes unterstützt wurde.

Zuschüsse gab es für die Marketing-Maßnahmen des **RheinBurgenWegs**, der **Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE)** auf der Festung Ehrenbreitstein und der **Rheintouristik Tal der Loreley**, die unter anderem ein Programm für das jährliche Angebot der **Welterbe-Gästeführer** herausgebracht hat. Die Romantischer Rhein Tourismus GmbH wurde bei der Einführung einer umlagenfinanzierten **Gästekarte** unterstützt.

Im Dezember 2014 wurde der Siegerentwurf des europaweit ausgeschriebenen Wettbewerbs zur **Neugestaltung des Loreley-Plateaus** gekürt. Der Zweckverband war Mitglied in der Lenkungsgruppe und leistete finanzielle Unterstützung bei der Durchführung des Verfahrens. Den 1. Preis erhielt eine Planungsgruppe aus Erfurt, angeführt von der baukonsult-knabe Architekten-Ingenieure-Gesamtplaner GmbH. Der klare Ansatz und der Ideenreichtum bei der Inszenierung des Mythos Loreley fand bei der Jury die größte Zustimmung.



Der Zweckverband förderte die Aufstellung **touristischer Burgenschilder** entlang der Bundesstraßen im Oberen Mittelrheintal.

Die Inwertsetzung kultureller Sehenswürdigkeiten wurde zum Beispiel bei der **Beleuchtung der Marksburg** in Braubach und des **Hildegardisbrunnchens** in Bingen sowie bei der **Sanierung des Propsteigartens** in Hirzenach gefördert.

Aus Mitteln der Städtebauförderung wurden weitere **R(h)ein-Blicke** auf den Weg gebracht, unter anderem in Kestert.

